

# MAFA setzt Wachstumskurs fort

**Interview** MAFA-Geschäftsführer Konrad Grimm über ein Rekordjahr, Investitionen am Stammsitz und den Strukturwandel in der Automotive-Branche. *Von Robert Schwarz*

Aalen.

Die Maschinenfabrik Alfing Kessler (MAFA) wird in diesem Jahr einen Rekordumsatz erzielen. Im Interview erklärt Geschäftsführer Konrad Grimm, wie der Ausblick für 2024 ausfällt, welche Investitionen geplant sind und wie die Aalener Traditionsfirma auf den massiven Strukturwandel in der Automotive-Branche reagiert.

„Wir nutzen den Technologiewandel als Chance.“

**Konrad Grimm**  
MAFA-Geschäftsführer

**Herr Grimm, das Jahr neigt sich dem Ende zu. Viele Firmen ziehen Bilanz, wie fällt diese für die MAFA aus? Wie ist die aktuelle Auftragslage?**

**Konrad Grimm:** Mit dem Geschäftsverlauf im laufenden Jahr bin ich sehr zufrieden. Wir blicken auf ein Umsatzwachstum auf über 300 Millionen Euro, welches der höchste Umsatz der 112-jährigen MAFA-Firmengeschichte sein wird. Diese Umsatzsteigerung konnten wir mit neuen Produkten und zusätzlichen Geschäftsfeldern sowie die Gewinnung weiterer weltweiter Marktanteile im etablierten Motorenmarkt und Antriebssegment generieren. Auch der Ausblick und die Marktprognosen lassen uns zuversichtlich auf das kommende Geschäftsjahr 2024 und die weitere Zukunft blicken.

**Wie wirkt sich dieses Wachstum auf den Stammsitz in Wasseralfingen aus?**

Wir schaffen weitere entscheidende Grundlagen für ein nachhaltiges Wachstum bei der Maschinenfabrik Alfing Kessler am Standort Wasseralfingen. Eine Wachstumsstrategie setzt Ideen und Ressourcen voraus, weshalb unter anderem Erweiterungsflächen benötigt werden. Mit weiteren Hallenanbauten auf dem Werksgelände der MAFA sowie Anmietungen von Gebäudeflächen außerhalb des Firmengeländes auf dem Rieger Campus, werden diese erforderlichen Kapazitäten geschaffen.

**Sind weitere Investitionen geplant?**

Ja, es sind in den kommenden Jahren zahlreiche Erweiterungsinvestitionen in weitere Maschinen und Anlagen aber wie bereits genannt, auch in Gebäude geplant.

**Die gesamte Automotive-Branche befindet sich im größten Umbruch ihrer Geschichte. Wie wirkt sich das konkret auf die MAFA aus?**

Die MAFA hat bereits seit vielen Jahren auf den Technologiewandel reagiert und ihr Geschäftsmodell angepasst. Der zukünftig zu erwartende rückläufige Markt im Automotive-Segment in unserem Geschäftsbereich Power Components kann mit den neuen Produkten aus unseren Transformationsprojekten mehr als kompensiert werden. Die bisher positive Entwicklung der Transformations- und Erweiterungsstrategie zum neuen Produktportfolio von hochpräzisen Bauteilen werden wir weiter fortsetzen.



Konrad Grimm, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Alfing Kessler (MAFA), die in Aalen mehr als 1200 Menschen beschäftigt. *Foto: MAFA*

**Das bedeutet auch für Ihre Mitarbeitenden Veränderungen...**

Für ein Unternehmenswachstum und anstehende Veränderungen zählen eine ruhige Hand, die entsprechende Weitsicht und eine gewisse Offenheit den Wandel mitzugehen. Dabei ist es entscheidend, die Beschäftigten in die Zukunftsausrichtung eines Unternehmens miteinzubinden. Wir konnten beispielsweise mit

den Projekten wie MAFA MOVE mit den Schwerpunktthemen Kommunikation, Wertschätzung, Zusammenarbeit und Kundenorientierung unsere Beschäftigten motivieren, aktiv an einer verbesserten Unternehmenskultur mitzuwirken. Für unseren Transformationsprozess sind eine gute Zusammenarbeit und die Unterstützung des Betriebsrats von großer Bedeutung.

**Viele Unternehmen in der Region suchen derzeit händeringend nach Fachkräften. Wie ist die Lage bei der MAFA – und was tun Sie dafür?**

Auch wir spüren den Fachkräftemangel deutlich. Daher sind wir bestrebt, unsere Fachkräfte ständig weiter zu qualifizieren, die Zufriedenheit der Beschäftigten zu erhöhen und die Bindung zum Unternehmen weiter zu stärken. Sei es mit den genannten Projekten, Mitarbeiter-events, Gesundheitsaktionen und nicht zuletzt dem Neubau eines modernen Betriebsrestaurants, das Anfang 2025 eröffnet werden soll. Auch in der Mitarbeitergewinnung sind wir neue Wege gegangen, etwa in Social Media. Um die Attraktivität der MAFA auch unter den Jugendlichen weiter zu steigern, investieren wir in großem Umfang in die Ausbildung unseres Fachkräftenachwuchses – der Baubeginn zur Erweiterung des Ausbildungszentrums startet Anfang nächsten Jahres. Damit wollen wir die zukünftigen Ausbildungs- und Studentenzahlen weiter erhöhen.

**Beim Blick aufs kommende Jahr: Wo liegen die Chancen und wo Herausforderungen für die MAFA?**

Wir nutzen den Technologiewandel der Verbrennungsmotoren im Automobil- und Nutzfahrzeugsektor weiterhin als Chance, um weitere Geschäftsfelder erschließen zu können. Unabhängig von den zukünftigen, politischen Entscheidungen und den sich daraus ergebenden Herausforderungen, setzen wir weiterhin auf einen gesunden und nachhaltigen Wachstumskurs.